

Weiden assoziierte Makromyceten, Pilze der Sanddünen, Beziehungen zwischen Makromyceten und Pflanzengemeinschaften.

Roy Watling arbeitete unter anderem über Pilze Süd- und Ost-Zentralafrikas, Südostasiens, Australiens, Kashmirs, Westafrikas, der Türkei und des Irans.

Ganz besonders sind ihm aber die Pilze der Tropen am Herzen gelegen, wobei er sich sowohl Saprothronen als auch Mykorrhizapilzen widmete. Mehrere Jahre forschte deshalb Roy Watling in Südostasien auf den Spuren E. J. H. Corners. Dabei gelang es ihm, viele neue Arten zu entdecken.

R. Agerer

In memoriam

Ewald Kajan ist tot!

Wie trauern um einen guten Freund.

Obwohl alle, die den letzten Teil seines Weges mit ihm gingen, vorbereitet waren, hat uns die Nachricht von seinem Tod am 09.08.2004 schockiert. Dies wohl auch deshalb, weil keiner so recht verstehen kann, dass er nicht mehr unter uns weilt.

Zu sehr spielte er eine tragende Rolle in unserem Freundeskreis. Über mehr als zwei Jahrzehnte hat er den Namen und das Geschehen der APN (Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein) wesentlich mitbestimmt. Als er 1982, zusammen mit einigen Freunden seines mykologischen Umfeldes, zu unserer damaligen APKrefeld stieß, die sich 1978 formierte, gab er dem Geschehen deutliche Impulse. Schon 1983 erschien auf seine Initiative die „Mitteilungen der APN“, die in der Folge überdeutlich seine Handschrift



trug. 13 Jahre war er verantwortlich für die Redaktion. Mit immensem Fleiß – damals noch ohne Computerhilfe – stellte er die Inhalte zusammen und verhalf dieser Fachzeitschrift zu hohem Ansehen und zu Abonnenten in 12 europäischen Ländern. Unermüdlich arbeitete er mit seinem leider auch viel zu früh verstorbenen Freund German Krieglsteiner an der Erfassung von Funddaten für den Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands.

Ewald Kajans Talente waren vielfältig und jedes davon herausragend. Was er in seinem Gedächtnis speicherte, war phänomenal!

Ob von Pilzen, Orchideen oder anderen Pflanzen, ob wissenschaftliche oder deutsche Namen, er hatte sie in seinem ganz persönlichen Computer gespeichert und rief sie von dort nach Belieben ab. Ich habe keinen zweiten Menschen mit einem solchen Erinnerungsvermögen kennen gelernt. Mit seinem Fachwissen bewegte er sich auf hohem Niveau.

Schon 1985 hatte er sich mit der Zusammenstellung aller damals bekannten giftigen und giftverdächtigen Pilze erste literarische Spuren verdient. Bereits 1988 erschien sein „Pilzkundliches Lexikon“, das wohl für zahlreiche Mykologen und Naturkundler unverzichtbar geworden ist.

Die wildwachsenden Orchideen Europas waren sein zweites großes Wissensgebiet. Etwa 1980 begann er seine Studien und wurde schon bald einer der engagiertesten und versiertesten Spezialisten. Seine größte Exkursion führte ihn, gemeinsam mit mehreren Freunden, über 13000 km durch den östlichen Mittelmeerraum. Den Reisebericht veröffentlichte er in den „Berichten aus dem Arbeitskreis heimischer Orchideen“ Jahrgang 9, Heft 1, Mai 1992. Auf zahlreichen Vorträgen zu diesem Themenkreis begeisterte er seine Zuhörer durch sein Fachwissen und seine brillanten Dias.

Schließlich ist Ewalds Wissen um die Pflanzenkunde zu würdigen. 1998 erschien sein Buch „Pflanzen auf Mallorca und anderen Inseln der Balearen“, 2001 folgte „Wild- und Zierpflanzen der Kanarischen Inseln“ und 2003 schließlich „Pflanzen Griechenlands“.

Noch während seines fast 3-monatigen Krankenhausaufenthaltes arbeitete er an einem weiteren Pflanzenbuch, das die Natur rund um den Gardasee behandelt. Zu über 50 % wurde er fertig, bis ihn seine Kräfte verließen, jedoch nicht, ohne mit einem seiner besten Freunde die Fertigstellung durch diesen zu vereinbaren.

Dass Ewald nicht mehr unter uns weilt, ist schwer zu begreifen. Wir trauern mit seinen beiden Kindern, die innerhalb von nur zwei Monaten beide Elternteile verloren: Am 13.06.2004 verstarb Ursula Kajan, die zur gleichen Zeit im gleichen Krankenhaus lag.

Der Name Ewald Kajan bleibt über seinen Tod hinaus mit der APN verbunden. Wir verneigen uns vor unserem Ehrenmitglied. Ewald, du wirst uns fehlen! Du bleibst immer in unserer Erinnerung!

Josef Heister, Ehrenvorsitzender der APN

Egon Föhr †

Unser Freund Egon Föhr ist am 12.05.2004 im Alter von 64 Jahren verstorben. Die Urnenbeisetzung fand statt am Dienstag, 18.05.2004, 13.30 Uhr, in Trier-Ruwer.

Auf Wunsch von Egon wurden uns seine sämtlichen Exsikkate (über 1000) zur Verfügung gestellt. Diese sind in nummerierten Schraubgläsern aufbewahrt, die Mikropilze in Filmdöschen. Viele Exsikkate sind zusammen mit Fotos der Arten in über 30 Fotoalben hinterlegt.

Egon wusste seit Anfang des Jahres, dass er Lungenkrebs hat, war aber guter Dinge und erzählte mir noch im März, dass die Sache nach den Bestrahlungen „im Griff“ sei. Doch kurz später wurde ihm mitgeteilt, dass er auch Knochenkrebs habe, und dass er nur noch wenige Wochen lebt. Danach kamen immer schlimmere Schmerzen, die mit Morphin-Pflastern gelindert wurden. Nach Ostern hat seine Frau ihn aus dem Krankenhaus nach Hause genommen und selbst gepflegt. Seit Anfang der 80-er Jahre hatte Egon Pilze in und um Trier bestimmt und als Belege aufbewahrt. Seine Listen und die Beschreibungen besonderer Funde publizierte er in der Zeitschrift „Dendrocopos“.

Sein Tod ist ein bitterer Verlust für die Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Vulkaneifel, deren Kassierer er bis zuletzt war.

Heinz Ebert